

## Realschule feiert erfolgreiches Comenius-Projekt

**Festakt** Sechs europäische Länder beteiligten sich

Von unserem Mitarbeiter

Martin Köhler

**M Kirn.** Das zweijährige Comenius-Projekt der örtlichen Realschule mit fünf vergleichbaren Schulen in Litauen, Lettland, Polen, Ungarn und Österreich fand am Freitagabend seinen festlichen Abschluss im Gesellschaftshaus. Den mehr als dreistündigen Festakt, dessen Finale ein herrliches Feuerwerk vom Realschulberg herunter bildete, leitete Rektor Jürgen Braun ein. „Freude schöner Götterfunken“ sei der zur Europahymne zugehörige Text, und von dieser Freude sei in den letzten Tagen der Vorbereitungen, aber auch in den vergangenen beiden Jahren eine Menge zu spüren gewesen. Ganz besonders herzlich begrüßte Braun die Delegationen aus Lettland, Ungarn, Österreich, Litauen, Polen und auch aus Schweden. Letztere waren rein aus Freundschaft zu Besuch – das Comenius-Projekt macht’s möglich.

„Nach zwei Jahren sind Freundschaften entstanden. Wir können mit Recht sagen, dass wir Europa weitergebaut haben“, sagte der Rektor gerührt. Mehrere Politiker sprachen Grußworte. Anwesend waren beispielsweise Landrat Franz-Josef Diel, Franz-Josef Mathony, der Kreisvorsitzende der Europa-Union, und die Landtagsabgeordneten Bettina Dickes und Peter Wilhelm Dröschner.

„Die Kirner Realschule versteht sich schon seit mehr als acht Jahren als Europaschule“, so Jürgen Braun. Im vergangenen Jahr rief man beispielsweise im Rahmen eines Pilotprojekts einen Schüleraustausch mit einer französischen Schule ins Leben, dessen Schwerpunkt die Berufsorientierung war. Schon längst sei an der Realschule eine eigene Europa-Dynamik entstanden, sagte Braun stolz. Der Flughafen Hahn und die Billigflieger seien maßgebliche logistische Voraussetzung – „das fliegende Klassenzimmer ist bei uns längst Realität geworden“. Die EU weise den beteiligten Schulen ein alljährliches Comenius-Budget zu, woraus dann die Kosten bestritten werden können. Damit wurde auch die mannshohe, sechsseitige Pyramide gebaut, die Lehrer und Schüler gemeinsam auf dem Schulhof aufstellten. Jede Seite zeigte die guten Seiten aus allen sechs beteiligten Ländern. Nach den Sommerferien will sich die Kirner Schule gleich am neuen Comenius-Projekt beteiligen. Die Zeichen dafür stünden recht gut, meint Rektor Braun.

Der Comenius-Abschlussabend war vor allem musikalisch geprägt. Es gab 29 Programmpunkte. Den Ländern Österreich, Deutschland, Litauen, Polen, Ungarn und Lettland wurden Kurzvorstellungen zuteil. Doch nach der lettischen Vorstellung wurde unplanmäßig ein besonderer „lettischer Tanz“ angekündigt. Das Gesellschaftshaus erwartete nun Volkstrachten und lettische Volksmusik mit Mandolinen oder ähnlichen Instrumenten. Stattdessen „hiphopten“ die beiden lettischen Mädels zu aktueller US-Popmusik, was beim jungen Publikum nach anderthalbstündigem Stillsitzen ungemein gut ankam. Am Ende des festlichen Abends sangen alle „Freude schöner Götterfunken“ und bewunderten dann im Freien das Feuerwerk.

Oeffentlicher Anzeiger vom Donnerstag, 12. Mai 2011, Seite 25 (0 Views)